

Literatur zum Thema

Buchempfehlungen der Redaktion

von *Andreas Schulz*



Intersektionalität:

Geschichte, Theorie
und Praxis (2. Aufl.)

von *Kerstin Bronner* und
Stefan Paulus
Opladen utb/Barbara
Budrich 2021
ISBN: 978-3-8252-5637-1
19,99€



Intersektionalität

Zur Analyse sozialer
Ungleichheiten

von *Gabriele Winker*
und *Nina Degele*
Bielefeld transcript 2009
ISBN: 978-3-8376-1149-6
13,80 €

86

Dieses Lehrbuch bietet eine fundierte und verständliche Einführung in das Thema der Intersektionalität samt Praxis- und Forschungsbezug – von der historischen Entwicklung des Konzepts im deutschsprachigen Raum bis hin zu seinem Nutzen zur Analyse sozialer Ungleichheit. Anhand von Anwendungsbeispielen erörtern die Autor*innen außerdem, welche Chancen und Herausforderungen ein intersektionaler Analyseblick sowohl für die Forschung als auch für die Praxis bereithält.

Die kompakte Analyse der Sozialwissenschaftlerinnen Gabriele Winker und Nina Degele zur sozialen Ungleichheitsforschung mit Schwerpunkt auf Intersektionalität war Ende der 2000er eine der ersten ihrer Art im deutschsprachigen Raum und avancierte zu einem Standardwerk der intersektionalen Sozialforschung. Die Ausarbeitung einer klaren forschungsanleitenden Theorie und Methodik, die die Ebenen von Kapitalismus, Patriarchat, Identitätskonstruktionen und symbolischen Repräsentationen miteinander in den Blick nehmen, machen diesen Band zu einem wertvollen Begleiter.



Migration, Religion, Gender und Bildung

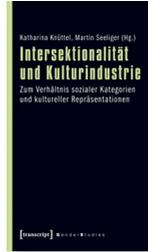
Beiträge zu einem erweiterten Verständnis von Intersektionalität

von Meltem Kulaçatan und Harry Harun Behr (Hrsg.)

Bielefeld transcript 2020

ISBN: 978-3-8376-4451-7

35,00€



Intersektionalität und Kulturindustrie

Zum Verhältnis sozialer Kategorien und kultureller Repräsentationen

von Katharina Knüttel und Martin Seeliger (Hrsg.)

Bielefeld transcript 2011

ISBN: 978-3-8376-1494-7

29,80€

Der Sammelband bildet einen Querschnitt durch nationale und internationale Perspektiven auf Gender, Flucht und Migration im Zusammenhang mit Bildung und staatlichen Regulierungsmaßnahmen. Da Diskurse rund um Fluchtmigration zunehmend in Bezug auf Religion geführt werden, nimmt der Band besonders eben diese Diskurse in den Blick. Die Beiträge des Sammelbands beschäftigen sich mit unterschiedlichen migrationsbezogenen Veränderungen in Deutschland und Europa, widmen sich damit verbundenen gesellschaftlichen Ängsten und zeichnen innen- wie außenpolitische Perspektiven im Kontext von Gender und der Vergeschlechtlichung von Flucht und Migration nach.

In welcher Beziehung stehen kulturindustrielle Produkte und bestimmte soziale Kategorien? Welche Gestaltungspotenziale bestehen im Prozess der Kulturaneignung? Haben Markt- und Verwertungslogiken Einfluss auf die Darstellung sozialer Klassen? In diesem Sammelband wird der Zusammenhang zwischen der Wirkung kultureller Repräsentationen und der Entstehung, Reproduktion und Transformation von sozialen Kategorien wie Klasse, Geschlecht und Ethnizität aufgezeigt. Das Spektrum der interdisziplinären Beiträge umfasst sowohl grundlagentheoretische Perspektiven zu Intersektionalität und Kulturindustrie als auch Analysen und Fallbeispiele zu populären Mediendiskursen.



Intersektionalität und Postkolonialität

Kritische feministische Perspektiven auf Politik und Macht

von Heike Mauer und Johanna Leinius (Hrsg.)

Opladen Barbara Budrich 2020

ISBN: 978-3-8474-2455-0

52,00€ / Open Access



Theorien der Intersektionalität

zur Einführung

von Kathrin Meyer

Hamburg Junfermann 2017

ISBN: 978-3-96060-106-7

14,90€

Der Sammelband reflektiert erstmalig systematisch das Verhältnis intersektionaler und postkolonial-feministischer Perspektiven im Kontext der deutschsprachigen politikwissenschaftlichen feministischen Forschung und der Gender Studies. Die Beiträge legen anhand aktueller Forschungsprojekte dar, welche epistemologischen, ethischen, methodologischen und politischen Auswirkungen das Einnehmen intersektionaler sowie postkolonial-feministischer Perspektiven haben kann. Aktuelle politische Debatten etwa zu islamischer Religion, zur Gefängnis-kritik, zur Ethik biomedizinischer Forschung, zum Wohlfahrtsstaat oder ökologischen und studentischen Bewegungen im globalen Süden werden aus intersektionalen und postkolonial-feministischen Perspektiven betrachtet.

Intersektionalität ist eine der meistdiskutierten Analyseperspektiven in den kritischen Sozial- und Kulturwissenschaften. Sie erfasst, ausgehend von der englischen Metapher der intersection, das Zusammenwirken von Machtstrukturen wie Rassismus, Sexismus, Nationalismus und Kapitalismus und zeigt auf, wie Individuen und Gruppen innerhalb solcher Herrschaftsgefüge unterschiedlich diskriminiert und privilegiert werden. Der Band von Kathrin Meyer bietet eine Einführung in die frühen Ansätze eines intersektionalen Denkens, beschreibt die institutionellen und disziplinären Entwicklungen intersektionaler Ansätze und gibt einen Überblick über die zentralen Anliegen, Gegenstände und Methoden von Intersektionalitätsansätzen heute.



Intersectionality

As Critical Social Theory

von Patricia Hill Collins
 Durham Duke University
 Press 2019
 ISBN: 978-1-4780-0646-6
 29,95€

In dem Band stellen die Soziologin und ehemalige Präsidentin der American Sociological Association Patricia Hill Collins eine Reihe von Analysewerkzeugen für die Intersektionalitätsforschung vor. Sie zeigt das Potential des Ansatzes auf, soziale Ungleichheiten zu theoretisieren und hierüber sozialen Wandel anzustoßen. Während Intersektionalität hilft, den Blick auf zeitgenössische soziale Probleme zu werfen, stellt Collins fest, dass ihre Möglichkeiten als kritische Sozialtheorie noch nicht ausgeschöpft sind. Damit die Intersektionalität ihre Kraft voll entfalten könne, müssten ihre Vertreter*innen ihre Annahmen, Epistemologien und Methoden kritisch reflektieren. Sie stellt die Intersektionalität in einen Dialog mit verschiedenen theoretischen Traditionen – von der Frankfurter Schule bis hin zum Schwarzen feministischen Denken – um einerseits ihre Definition von Intersektionalität zu schärfen und andererseits, um ihren einzigartigen kritischen Zugang aufzuzeigen.



On Intersectionality:

Essential Writings

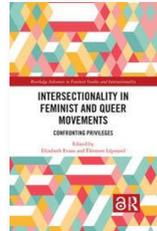
von Kimberlé W. Crenshaw
 New York The New Press
 2017
 ISBN: 978-1-62097-270-0
 22,80€

Seit mehr als dreißig Jahren verwenden Wissenschaftler*innen, Aktivist*innen, Pädagog*innen und Jurist*innen – innerhalb und außerhalb der Vereinigten Staaten – das Konzept der Intersektionalität, um Ungleichheit zu beschreiben und konkrete Lösungen zu finden. Auf der Grundlage der Schwarzen feministischen und kritischen Rechtstheorie entwickelte Kimberlé Crenshaw das Konzept der Intersektionalität; einen Begriff, den sie prägte, um die vielfältigen gesellschaftlichen Kräfte, sozialen Identitäten und ideologischen Instrumente zu beschreiben, durch die Macht ausgeübt und legitimiert wird sowie Benachteiligungen geschaffen werden. In dieser umfassenden und leicht zugänglichen Einführung in Crenshaws Werk finden die Leser*innen Aufsätze und Artikel, die das Konzept der Intersektionalität definiert haben. Das Buch enthält eine umfassende neue Einleitung der Autorin sowie Kontextualisierungen zu den einzelnen Kapiteln. Eine zweite Auflage soll 2022 erscheinen.



Intersectionality (2. Aufl.)

von Patricia Hill Collins
und Sirma Bilge
New York Wiley 2020
ISBN: 978-1-509-53968-0
24,95\$

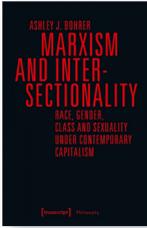


Intersectionality in Feminist and Queer Movements

Confronting Privileges
von Elizabeth Evans und
Eléonore Lépinard (Hrsg.)
London Routledge 2019
ISBN: 978-1-032-08440-4
29,59£

Der vielbeachtete Titel „*Intersectionality*“ von Patricia Hill Collins und Sirma Bilge bietet die zentrale Einführung in das Feld des intersektionalen Wissens und ihrer Praxis und ist 2020 in einer vollständig überarbeiteten und erweiterten Auflage erschienen. Die Autorinnen analysieren die Entstehung, die Entwicklung und die Konturen des Konzepts der Intersektionalität. Anhand einer Reihe jüngerer Debatten wie dem Aufstieg des Rechtspopulismus, der reproduktiven Gerechtigkeit, dem Klimawandel und digitalen Umgebungen und Kulturen zeigen sie seine globale Bedeutung auf. Das Buch ist leicht verständlich geschrieben und illustriert seine Argumente an konkreten Beispielen. Es zeigt das Potenzial der Intersektionalität auf, die komplexe Architektur sozialer und wirtschaftlicher Ungleichheiten zu verstehen und mit ihr einen an sozialer Gerechtigkeit orientierten Wandel herbeizuführen.

Der Sammelband zeigt drei Ansätze auf, wie Intersektionalität in feministischen und queeren Bewegungen angewendet wird: Sie wird als kollektive Identität, als Strategie zur Bildung von Koalitionen und als Repertoire für Inklusivität genutzt. Die in diesem Buch vorgestellten Fallstudien zeigen wie die Ansätze einzeln oder zusammen von intersektionalen Aktivist*innen eingesetzt werden, um Erscheinungsformen von Privilegien zu bekämpfen. Anhand von Studien aus verschiedenen Zeiten und Räumen untersucht dieser Band auch die Schwierigkeiten, mit denen Aktivist*innen zu kämpfen haben, wenn es darum geht, Intersektionalität in die Praxis zu übertragen. Der Sammelband richtet sich an Studierende und Wissenschaftler*innen aus den Sozial- und Geisteswissenschaften, die sich für Gender und Feminismus, LGBTQI+ und Queer Studies sowie Social-Movement-Studies interessieren.



Marxism and Intersectionality

Race, Gender, Class and Sexuality under Contemporary Capitalism

von Ashley J. Bohrer

Bielefeld transcript 2019

ISBN: 978-3-8376-4160-8
29,99€



Intersektionale Sozialforschung

von Kathrin Ganz und Jette Hausotter

Bielefeld transcript 2020

ISBN: 978-3-8376-4514-9
20,00€ / Open Access

Was ist für die Entwicklung einer wirklich soliden zeitgenössischen Theorie der Herrschaft erforderlich? Ashley J. Bohrer argumentiert, dass wir Machtverhältnisse, wie wir sie heute vorfinden, nur verstehen können, wenn wir alle Dimensionen von Rasse, Geschlecht, Sexualität und Klasse innerhalb der Strukturen von Kapitalismus und Imperialismus betrachten. Die Aktivistin und public intellectual Bohrer erklärt, dass viele der vermeintlichen Unvereinbarkeiten zwischen Marxismus und Intersektionalität eher auf Missverständnisse als auf einen grundlegenden konzeptionellen Gegensatz zurückzuführen sind. Als erste Monografie, die ausschließlich dieser Frage nachgeht, ist der Band für Aktivist*innen wie Wissenschaftler*innen, die sich mit multiplen Systemen von Herrschaft, Ausbeutung und Unterdrückung auseinandersetzen, ein wertvolles Werkzeug.

Die Intersektionale Mehrebenenanalyse nach Gabriele Winker und Nina Degele ist ein vielseitig anwendbares Instrument für eine subjektzentrierte und praxisorientierte Sozialforschung. Die Soziologinnen Kathrin Ganz und Jette Hausotter stellen die Theorie des Intersektionalen Mehrebenenansatzes vor, erweitern diesen und führen Schritt für Schritt durch seine Anwendung: von der Konzeption über die Datenerhebung und -auswertung bis zu den Ergebnisdarstellungen. Zudem werden die Potenziale der Methode für die intersektionale Praxisforschung ausgelotet.

Die Literaturempfehlungen wurden von **Cathrin Mund** lektoriert.